

# DIE LESENACHT

Es begann so ..... Als wir uns alle um 17 Uhr trafen, suchte sich jeder seinen Platz zum schlafen. Es gab auch Diskussionen wer wo schlafen soll, aber wir einigten uns nachher doch noch. Wir schliefen alle in einer Ecke wo wir dann viel zusammen gelacht haben. Wir packten unsere Sachen aus und quatschten. Wir hörten Musik, spielten mit den Jungs Tischtennis (die Mädchen waren natürlich viel besser) und andere dagegen zogen sich in dem Raum zurück und aßen ihre Süßigkeiten. Um 19 Uhr aßen wir Abendbrot. Beliefert wurden wir vom RIALTO. Zwei von unseren Mädchen hatten sich Nudeln mit Bolognese bestellt, der Rest aß Salami Pizza. Als uns das Wasser im Mund schon zusammen lief, meinte unsere Lehrerin (Frau Spaar) das wir noch den Tisch decken müssen. „TOLL“ dachten wir uns, aber zum Glück meldeten sich Anni, Paddi, Ich und noch ein Anderer. Nach langem Suchen von Tassen fanden wir sie zum Schluss doch noch. Dann ging es eigentlich ganz schnell, Ruck Zuck teilten wir die Tassen aus. Als wir das erledigt hatten, wurde uns Tee eingegossen, der ekelig roch aber doch lecker war. Alle fingen an ihre Pizza zu essen, aber die meisten schafften ihre Pizza gar nicht. Daher legten wir die Pizzen zusammen und durften sie später mit nach oben ins Zimmer nehmen. Wir waren fertig und durften gehen. Es war schon ein tolles Gefühl so ganz allein, nur mit der Klasse in der Schule zu sein. Der Tischdienst musste abräumen und abwaschen, aber da haben sich andere freiwillig gemeldet. Also gingen wir nach oben und spielten weiter Tischtennis und hörten Musik nebenbei. Langsam sollten wir uns auf die Nachtwanderung vorbereiten. Die meisten waren sehr angespannt. Es war jetzt mittlerweile 20 Uhr und wir sollten uns zu zweit aufstellen. Taschenlampen waren VERBOTEN:D, was ich persönlich sehr gut fand. Wir gingen alle raus und liefen in Richtung Feisneck. Wir sangen alle im Chor Lieder, die wir im Musikunterricht gelernt hatten. Wir waren ganz schön laut. Als wir den Berg zur Feisneck hinunter gingen sahen wir rote Lichter, die uns noch neugieriger machte als wir eigentlich schon waren. Alle wollten am Rand gehen, weil sie glaubten, dann eher in die Büsche gezogen zu werden, was aber leider nicht passierte. Wir gingen nun unten den Weg entlang und stellten fest, dass die roten Lichter Todeskerzen waren, die auf einen dargestellten Grab standen. Manche fingen sich da schon an zu gruseln. Doch da hörten wir Geräusche aus dem Wald, Schreie, leises Wispern und ein Knacken. Jetzt wurde uns Mädchen echt komisch. Immer wieder waren Gräber dargestellt mit Bildern von Toten oder Skeletten. Am Eingang wenn man den Abzweig zur Badestelle nimmt, war ein Mast aufgestellt. Daran hing eine Art Vogelscheuche, nur noch gruseliger und mit roten Augen. Jetzt hörten wir auch ein Trommeln und sahen wie mehrere Knaller auf den Weg geschmissen worden sind. Die meisten Mädchen haben geschrien. Es war echt unheimlich, als wir auch noch sahen, dass da welche im Gebüsch rumschlichen. Und vorne an der Treppe neben einem Baum war noch eine Kerze. Wir rannten hin um zu schauen, was da war und da sahen wir was viereckiges. Es sah aus wie ..... wie..... wie..... DICKMANNNS NEGERKÜSSE. Wir freuten uns auf unseren leckeren Schatz. Und jetzt stellte sich noch die Frage wer die Gestalten waren, die wir gesehen haben.

Also rannten wir hin und sahen, dass es Frau Kühne, Killian und Ulrike und ihr Freund Markus waren. Es war eine Erleichterung für uns. Wir hielten uns dort noch ein bisschen auf und gingen nachher wieder zur Schule zurück. Als wir dort angekommen waren, redeten wir über die Nachtwanderung. Sie hat uns sehr gefallen. Wir naschten noch ein bisschen, mussten aber später Zähne putzen und uns fertig machen. Wir redeten mit den Jungs und gingen wieder in unser Zimmer. Auch da quatschten wir, gaggerten und lachten sehr laut. 3 oder 4 mal kamen Frau Spaar und Frau Hirschert zu uns ins Zimmer, weil wir zu laut waren. Also versuchten wir es im Flüsterton. Das war allerdings gar nicht so einfach. Wir hatten uns vorgenommen die ganze Nacht durchzumachen. Es hätte fast geklappt, wenn wir nicht um halb 6 erschöpft eingeschlafen wären. Um halb 7 klingelten die ganzen Wecker. Wir standen langsam auf und machten uns für die Schule fertig. Als um 7 Uhr die Brötchen kamen gingen wir gemeinsam zum Frühstück. Nachdem wir gegessen hatten, machten wir unsere Brote für die Schule. Dann gingen wir hoch und räumten das Zimmer auf. Wir packten unsere Sachen und legten sie ins Billiardzimmer. Danach schnappten wir unsere Schultaschen und gingen auf den Schulhof. An dem Tag wurden die Schulostereier versteckt. Wir gingen los und suchten sie. Die ersten zwei Eier haben Lucie und Fabian gefunden. Um 8 Uhr klingelte es und wir gingen in den Unterricht. Es war ein toller Tag, der wiederholungsbedürftig ist. Wir bedanken uns im Namen unserer ganzen Klasse ganz herzlich bei Frau Spaar und Frau Hirschert für die Vorbereitungen und natürlich auch bei Frau Kühne und Ulrike und Markus für den schönen Tag. ☺

Alina Heinsel, 6R3

## Die Lesenacht

Zu Anfang haben wir uns am Schulhof getroffen. Wir waren zuerst rund sieben Mann, und dann sind wir Seiteneingang reingegangen. Wir sind zum Schülercafe marschiert und haben erst einmal alles abgelegt. Die meisten hatten zwei bis drei Taschen zusätzlich mitgenommen. Jetzt haben wir uns noch etwas die Zeit vertrieben, bis alle da waren. Nun haben wir unsere Betten gemacht. Das ging eigentlich ganz schnell. Plötzlich bekamen viele Hunger. Es war kurz nach achtzehn Uhr Frau Spaar kündigte an, dass das Essen da ist. Über die Hälfte von uns freute sich nun, dass es endlich Abendbrot gibt, aber dies war nur die erste Lieferung. Wir mussten also noch einmal etwas warten. Es fühlte sich an wie eine ganze Schulstunde. Aber jetzt kamen die Pizzen und die bestellten Nudelgerichte. Erst als jeder sein Essen hatte, durften wir zu speisen beginnen. Wir alle fanden, dass es sehr gut geschmeckt hatte. Zu dem Gericht gab es auch Tee. Der war auch lecker. Wir räumten die Tische ab. Alle waren proppe-dicke satt, wie man so schön sagt. Im Schülercafe spielten wir noch ein bisschen. Einige Tischtennis, andere Air-Hockey und welche gar nichts. Nach rund einer Stunde gingen wir zur Nachtwanderung... Nach draußen... in die dunkle kälte ... Wir sind zu einem nahegelegenen Wald gegangen. Von weitem sahen wir Lichter. Eines ging an und aus, immer im Wechsel. Wir gingen näher ran. Es waren Friedhofskerzen, und an einigen standen kleine Grabsteine mit der Aufschrift: „R.I.P.“. Eigentlich hatte keiner Angst. Außer der Kleinste. Er hat sich förmlich in die Hose gemacht. Wir gingen mehr in den Wald rein, immer den Kerzen nach. Wir hörten ein dunkles, dumpfes Getrommle. Wir gingen zur letzten Kerze. Doch... hinter uns kamen zwei Menschen mit Kapuzen. Sie kamen näher und näher und näher und dann. Es waren im Endeffekt nur Frau Kühne und eine Angestellte. Nach dem kleinen Spaß gingen wir wieder zur Schule. Einige wurden nämlich müde. Wir gingen nun ins Bett und lasen noch ein bisschen. Wir Jungs konnten nicht vor zwei Uhr nachts einschlafen. Doch dann fielen auch uns die Augen zu.

„Guten Morgen!“ weckten uns unsere Wecker. Jetzt war Morgenhygiene angesagt. Nun gab es in aller Ruhe Frühstück. Die Brötchen schmeckten prima. Bis zum unterrichtsbeginn hatten wir noch etwas Zeit. Und dann ... ging die Schule los. Dieser Tag gestaltete sich doch ganz schön müde ...

Florian Preuß, 6R3